

Allergnädigst privilegirtes
Leipziger Tageblatt.

No. 167. Donnerstag, den 14. Dezember 1820.

Ueber die Anleitung der hiesigen Waisenmädchen zu ihren künftigen Dienstverhältnissen.

In dem Leipziger Tageblatte Nr. 120 hat ein alter, aber sehr erfahrener und, wie es scheint, sehr patriotischdenkender Kauf einige beherzigenswerthe Einwendungen gegen einen, in eben diesem Blatte befindlichen wohl durchdachten Aufsatz über die zweckmäßige Vorbereitung des weiblichen Gesindes (?) oder besser, der dienenden weiblichen Klasse einrücken lassen, in welchen er behauptet, daß alle jene Vorschläge, diese Mädchen zu gewissenhaften, sittlichen und geschickten Hausgenossinnen zu bilden, in unserm Leipzig, bei der in den Gemüthern dieser Mädchen einmal so tief gewurzelten Abneigung gegen dienende Verhältnisse, ganz vergebens und unausführbar wären, und daß vielleicht einzig und allein dieser Vorschlag bei den armen Mädchen des hiesigen Waisenhauses sich würde segensvoll ausführen lassen, wenn er in dieser Anstalt beherzigt würde! Einsender dieser Zeilen, welcher dieses Haus seit dreißig Jahren nach seinen innern guten Einrichtungen sehr genau kennet, hält sich verpflichtet, zur Ehre des hiesigen Magistrats und seines jetzigen

so väterlich gesinnten Vorstehers, des Herrn Stadthauptmanns Limburger dem würdigen alten Kauf der Wahrheit gemäß zu versichern: daß die Waisenmädchen besagter Anstalt, gleich bei der bessern Einrichtung dieses Hauses, welche vor dreißig Jahren begann, in allen weiblichen Dienerinnen unnachlässbaren häuslichen Kenntnissen und Fertigkeiten, von dem dort angestellten weiblichen Personale sehr gewissenhaft vorbereitet und mehrentheils nach ihren vollendeten Schuljahren und nach geschehener kirchlichen Konfirmazion, noch absichtlich ein ganzes Jahr, ehe sie das Haus verlassen dürfen, in allen weiblichen Hausarbeiten sehr zweckmäßig geübet werden.

Zu bedauern ist es nur, daß gerade diese vorbereitete und zur Arbeit gewöhnte Mädchen oft zu solchen Weibern in untern Ständen kommen, welche als ehemalige Dienende selbst gar keine Bildung und Haushaltungskenntnisse erhielten, und folglich mehr aus einer Art von Stolz diese Mädchen, welchen sie keine hinlängliche Kost und einen anständigen Lohn, geschweige eine vernünftige Fortbildung in häuslichen Arbeiten geben können, in ihre Dienste nehmen; bei welchen sie also nicht nur jene, in der Anstalt sich erworbenen Kenntnisse nicht anwenden können, sondern auch durch die zu

müßigen Stunden, welche sie in diesen regellosen Wirthschaften haben, sich zu einer Lebensart hinneigen, welche für ihre Tugend und Gesundheit höchst nachtheilig werden muß. Denn die mehresten unsrer jetzigen vornehmen Hausfrauen scheinen lieber wohlgebildete, artig gekleidete und gepuhte Mädchen zu ihrer häuslichen Bedienung zu wählen, bei welchen man nicht so strenge auf gründliche häusliche Kenntnisse und Fertigkeiten und Arbeitslust zu halten scheint, schon zufrieden, wenn man neben diesen Geschöpfen nur eine geschickte Köchin anstellen kann.

P.

Miscellen aus Neapel.

In Neapels warmen Klima sieht man in allen kleinen und großen Städten auf den Straßen den ganzen Tag kochen und braten. Große Kessel der Wermern steden die Eingeweide, die Füße der Kälber und Lämmer und Schweine, die hier gemästeter und schwächer sind, als irgend wo. Das Schwein ist der Liebling der gemeinen Weiber. Sie füttern es aus der Hand.

Fast jeder läuft so ein grunzender Liebling wie ein Hund nach.

Das Weißbrod Neapels ist gegen das beste bei uns im Verhältniß, wie der schöne blaue Himmel dort gegen den trüben wolkigen in Deutschland.

Wer heftige Regengüsse sehen will, muß im Winter in Neapel seyn. Da laufen des Himmels Wasser pfeifend herab und überströmen in wenig Minuten die engen Straßen der kleinen Städte, da man kleine Brücken querüber legen muß, um aus einem Hause in das andere zu kommen.

In der kleinen Stadt Castell a Mare werden alle Wochen 3 — 4 Büffel zu Todegehegt. Man sichtet die armen Thiere an und jagt sie nun durch die Straßen, die sie mit ihrem Blute tränken, bis sie ohnmächtig niederstürzen und den Gnadenstoß erhalten. Zur Antwort giebt man, das Fleisch sey nicht eßbar, *si la bestia non era mortificata avanti*, „wenn das Thier nicht vorher gepeinigt ist.“

*r

Ernst Müller, Redakteur.

Kinder- und Jugendschriften.

Bei Theodor Seeger in Auerbachs Hof sind folgende Kinderschriften erschienen, und nebst vielen Andern zu haben:

1. Carl und Emilien's Bilderbuch. Zur Aufmunterung für Kinder, welche die Buchstabenkenntniß noch nicht erhalten haben. Dritte verbesserte Auflage. Mit 9 illum. Kupfertafeln geb. 12 Gr.
2. Theodors Naturgeschichte der Hausthiere mit Hinsicht ihrer Benutzung in der Oekonomie und Technologie. Zur belehrenden Unterhaltung für Kinder. Zweite mit 17 neuen illum. Kupfern verschönernte Auflage, geb. 1 Thl.
3. Rittergeschichten, oder Darstellungen aus den Ritterzeiten. Mit 10 illum. Kupf. gez. von Jung, gestochen von Böttger und Böhme, geb. 1 Thl. 16 Gr. und brochirt mit schwarzen Kupfern 1 Thl.

4. Sitten und Gebräuche der merkwürdigsten Nationen. Ein interessantes Lesebuch für die Jugend, 2 Thle., geb. 1 Thl. 12 Gr.
5. Die Gefahren der Jugend. Ein Buch zur Lehre für reisende Söhne und Töchter aus den höhern und mittlern Ständen. geb. 20 Gr.
6. Magazin für Kinder zur Bildung des Verstandes und Herzens. Von F. A. Kernsdorfer mit 1 Kpfr. geb. 1 Thl. 12 Gr.
7. Ebert, J. J. physikalische und technologische Mannigfaltigkeiten zur Unterhaltung f. d. Jugend, geb. 1 Thl. 8 Gr.

Anzeige. Ein sehr angenehmes, belehrendes und unterhaltendes Buch für die Jugend ist der Naturhistoriker, wovon so eben die vierte, vermehrte, verbesserte Auflage bei D. F. Gerlach in Halle an der Saale herausgekommen ist. Sieben Bogen stark auf fein Velinpapier mit 115 Abbildungen, groß Octav, wovon der Verkaufspreis, gut eingebunden, nur auf 18 Gr. festgesetzt ist, um der Jugend ein nützliches und billiges Geschenk machen zu können. Buch- und Kunsthandlungen, die sich an oben Genannten wenden, erhalten den gewöhnlichen Rabatt. In Leipzig ist dieses Buch bei der Buchbinder-Witwe Hager in der Ritterstraße im kleinen Fürstenkollegium so wie in deren Bude auf dem Markte zu bekommen.

Die königl. sächsische Porzellanniederlage bei Sellier und Comp.

hat sich in Hinsicht auf das bevorstehende Weihnachtsfest vorzüglich mit solchen Geschirren reichlich versorgt, die man wegen ihres mannigfachen Nutzens, ihrer geschmackvollen Formen und Verzierungen und der dabei doch sehr mäßigen Preise recht schicklich zu Geschenken anwenden kann. Sie empfiehlt sich daher zu einem zahlreichen geneigten Zuspruch.

Wohlfeile Umschlage-Tücher.

Wir erhielten so eben außer unsern gewöhnlichen feinen französischen Shawls und Umschlage-Tüchern in bourre de Soie und Wolle, auch eine bedeutende Parthie Umschlage-Tücher, mittler Güte in Commission, die wir sowohl im Ganzen als auch in einzelnen Stücken zu herabgesetzten Preisen verkaufen.

Jurany und Comp., Hainstraße Nr. 196.

Beste Bamberger Schmelzbutter

ist im Einzelnen das Pfund à 5 Gr., in ganzen und halben Fäßchen noch billiger, zu haben bei
Joh. August Lehmann, Petersteinweg Nr. 816.

Traugott Friedrich Bürger Peterstraße No. 37.

empfiehlt sich mit verschiedenen zu bevorstehenden Weihnachten passenden Artikeln Stobmasserscher Fabrik an Lack- und Kaffeemaschinen, Strick- und Fruchtkörbe, Kaffeebreter, Blumentöpfe und Vasen, Rauch- und Schnupstabsdosen mit vorzüglich schönen Gemälden und andern Artikeln. Bei den festgesetzten Fabrikpreisen und reeller Bedienung, hofft er seine geehrten Abnehmer bestens zufrieden stellen zu können.

Verkauf. Ein runder, birnbaumnur, elegant und nach neuester Form gearbeiteter Speisetisch zu 12 Personen, ist wegen Mangel an Raum zu verkaufen. Nähere Nachricht hierüber giebt der Hausmann Herr Lehmann, in der blauen Mütze.

C. L. Baumgärtel
empfehlen einem geehrten Publikum zum bevorstehenden Fest sein wohl assortirtes Lager von Stutzuhren, in Bronze, Allabaster, Christallglas, als auch in sehr geschmackvollen Holzgehäusen; so wie mit goldnen und silbernen Taschen- und Damenuhren, sowohl Repetir- als Nichtrepetiruhren, wobei mit der gewis solidesten Bedienung die möglichst billigen Preise festgesetzt sind, hat sein Gewölbe Hainstraße No. 350.

Verkauf. Weißer Languedoc = Wein 8 Gr. 1807r, Würzburger 10 Gr., alter Franzwein 10 Gr., Champagner 44 Gr., St. Gilles 6 Gr., Dergleichen 8 Gr., Rouffillon 9 Gr., Petit Bourgogne 10 Gr., Volney 18 Gr., Nuits 20 Gr., Jamaica = Rum 16 Gr., Arac 32 Gr., Essig 2½ und 5 Gr.

J. C. Mangelsdorf neben der Börse.

Pariser Leisten.

Von den acht in Paris vergoldeten Leisten zu Gemäld- und Kupferstich Rahmen, habe wieder eine neue Sendung erhalten und verkaufe solche sehr billig, Kunst- und Optisches Waaren-Handlung von P. Del Vecchio Peterstraße Nr. 80.

Thorzettel vom 13. Dezember.

Grimma'sches Thor. U.	Vormittag.	
Gestern Abend.	Die Jena'sche f. Post	7
Herr Domherr Dr. Littmann, von hier, von Dresden zurück	Herr Regierungsrath Pfeifer und Herr Hofrath Kömer, von Merseburg, im Hotel de Saxe	11
Frau Hofmarsch. Gräfin von Wisthum, von Dresden, in der Säge		
Vormittag.	Nachmittag.	
Die Dresdner r. Post	Herr Kaufm. Hasenclever, von Köln, im Hotel de Russie	5
Auf der Dresdner Diligence: Herr Premierlieutenant Werkrüzen, in preuß. Diensten, von Münster, passiert durch		
Halle'sches Thor. U.	Peterssthor. U.	
Vormittag.	Gestern Abend.	
Auf der Magdeburger Post: Herr Past. Kalg, von Gnadau, passiert durch Eine Estafette v. Schleudis	Die Koburger f. Post	11
Kanstädter Thor. U.	Hospitalthor. U.	
Gestern Abend.	Gestern Abend.	
Herren Kaufleute Stephan und Jeremias, aus Altenburg, von Raumburg, im goldenen Adler und bei Winter	Die Annaberger f. Post	4
Die Hamburger r. Post	Auf der Schneeberger Post: Herr Handlungscommiss Grant, aus Altenburg, Nr. 420	6
	Herr Kaufmann Sala, aus Chemnitz, im Schwane	6
	Vormittag.	
	Die Prag- und Wiener r. Post	2

Thorschluss um 5 Uhr.